

**Ein weiteres Beispiel für die Kreativität
der SYMTAQ**

**Auch unmögliches wird durch die
SYMTAQ zum Erfolg geführt**

SKIMÜTZEN nach Dubai

Oberpfälzer Skimützen für die Wüsten-Scheichs

Unglaublich: Gerhard Bauer liefert Winterklamotten nach Dubai
Von Ulla Baumer

25. Januar 2006 14:06 Uhr



Tirschenreuth/Dubai. Am Montag hat
Gerhard Bauer, 38 Jahre und Chef der
Agentur Gerhard Bauer (agb), einen

ANZEIGE

Temperatursturz von 50 Grad miterlebt: Auf dem Rückflug von Dubai nach München fiel das Thermometer von 30 Grad Hitze auf 20 Grad Minus. Gerhard Bauer schmunzelt darüber, denn ähnliche Temperaturunterschiede ermöglichen ihm das ungewöhnlichste Geschäft seines Lebens: Der Tirschenreuthern verkauft in Dubai Skimützen! Nichts ist unmöglich in den Vereinigten Arabischen Emiraten, dank der reich sprudelnden Ölquellen. In Dubai wurde im Dezember 2005 eine luxuriöse Skihalle eröffnet, in der die Araber bei bis zu 50 Grad Hitze draußen in angenehm kühlen Minustemperaturen jetzt auch dem Wintersport frönen können.

Schweizer Dörfle

„Alle paar Stunden schneit es, es gibt eine 400-Meter-Abfahrt, einen Lift und ein kleines Schweizer Skidorf in dieser Halle“, erzählt Gerhard Bauer. Einzig was die Ölmultis beim Bau dieser höchst ungewöhnlichen Freizeitanlage für ein Wüstenland vergessen haben: Skimützen gegen kalte Ohren. Und da kommt Bauer ins Spiel. Im Oktober 2005 zog es ihn nach Dubai. Er wollte schauen, was dort geschäftlich läuft. Wie klein ist doch die Welt: Im „Hofbräuhaus“ (auch das gibt es in Dubai als Attraktion eines Hotels) lernte er Joachim Richter kennen. Wenige Minuten später plauderten die beiden in Oberpfälzer Dialekt: Richter stammt aus Kirchenthumbach, hat sich Dubai als zweite Wohnadresse ausgesucht und fungiert dort als Kontaktperson zwischen Scheichs und deutschen Geschäftspartnern. Zuerst ein wenig skeptisch hörte sich Richter die Idee von Bauer an. Skimützen in Dubai? Doch gerade diese mutige „Frechheit“ hat Richter und danach auch den Scheichs dann doch imponiert. „Das ist alles nicht so einfach“, erzählt Gerhard Bauer von seinen ersten Geschäftskontakten in einem muslimischen Land, in dem die Uhren völlig anders gehen. „Man muss Zeit mitbringen, die Araber wollen alles in Ruhe

regeln, bei einer Tasse Tee und in ausgiebigen Gesprächen.“

Was aber noch immer nicht reicht, um an dem Reichtum der Öl-Emirate Anteil nehmen zu dürfen: Ohne das Vertrauen eines Gewährsmannes wird bei den Scheichs niemand vorgelassen. Joachim Richter ist so einer, ihm stehen die besten „Türen“ Dubais offen. Richter vermittelte Gerhard Bauer ein Gespräch mit Staatssekretär Ahmed bin Thai. Und siehe da: Der Scheich ist wie Bauer FC Bayern München-Fan. Damit war eine weitere Basis für den zukünftigen Skimützenvertrieb „made in der Oberpfalz“ geschaffen. Auf Gerhard Bauers Prototyp steht in eisblauer Stickerei „Ski Dubai“, darunter übersetzt in arabischen Schriftzeichen.

Dick im Geschäft

Ein erstes Muster, dem viele Tausend folgen sollen. Gerhard Bauer bemüht sich jetzt auch um den Auftrag für Promotion-Shirts, denn die Araber wollen für ihre Skihalle in Deutschland auf Werbetour gehen. Der Tirschenreuther ist zuversichtlich, dass auch dieser zweite Auftrag an ihn geht. Schließlich sprechen Bauers Referenzen für sich: E.ON Bayern, Philipps, Osram, BHS Weiherhammer, die FH Weiden, die Weidener Bäckerei Brunner, die Sparkassenverbände Neustadt und Ingolstadt, die Tirschenreuther Walzenfabrik Hamm, die Mitterteicher Schott Rohrglas und „ganz frisch“ die Firma Adobe aus San Francisco (Bauer ist hier Werbeassistent für die Messe in Barcelona), aber auch kleinere Mittelständler wie der Zoiglbier Posterer aus Windischeschenbach, lassen ihre Firmenkleidung mit gestickten Logos sowie Werbeartikel von der agb herstellen.

„Und in Russland liegt ein riesen Markt brach“, schweift Gerhard Bauers Marktstrategie schon wieder in eine völlig andere Himmelsrichtung. Mit der neuen Referenz „Dubai“ dürften sich auch dort viele Türen öffnen.

Weitere Artikel aus diesem Ressort finden Sie unter  .